

Jurij Čezka

Vom Schlachtfeld

Kein Frühling, kein Herbst
in Kriegszeiten - auf verdorrter Erde,
die des Vaters Blut nässt.

"Halte den Stiefelknecht bereit, damit ich besser ausziehen kann
die eisernen Stiefel", schrieb er seiner Frau.
Er starb mit der Sehnsucht, die Heimat zu sehn,
den kleinen Sohn - ob weiß sein Haar,
ob gut sein Herz, ob wie seins.

Der kleine Jank schlief, es war in der Abendstunde,
Hana geht in die Stadt, ob Heimkehrer von ihm Kunde bringen,
ob er selbst da sei - ihr Mann.

Der Mond, der lacht,
ans Werk sich macht;
schickt silberne Rosen und schwängert die Zeit,
daß sie ewig ihm bleibt?

- - -

Der Bahnhof mit fröhlichem Tönen ist voll
der Worte; Gedränge und Lärm überall.
In der Ecke verharrte sie, kein Wölkchen
verwehrt die Wiedersehensfreude der Seele.